

Eine Veranstaltung des



KULTURKREIS EPPSTEIN E.V.

www.kk-eppstein.de



HOLZ
BILDHAUER
SYMPOSIUM
EPPSTEIN

Arbeitskreis
Holzbildhauer-Symposium:
Arno Müller
Unter den Buchen 8
65817 Eppstein
Tel. 0 61 98 - 13 36

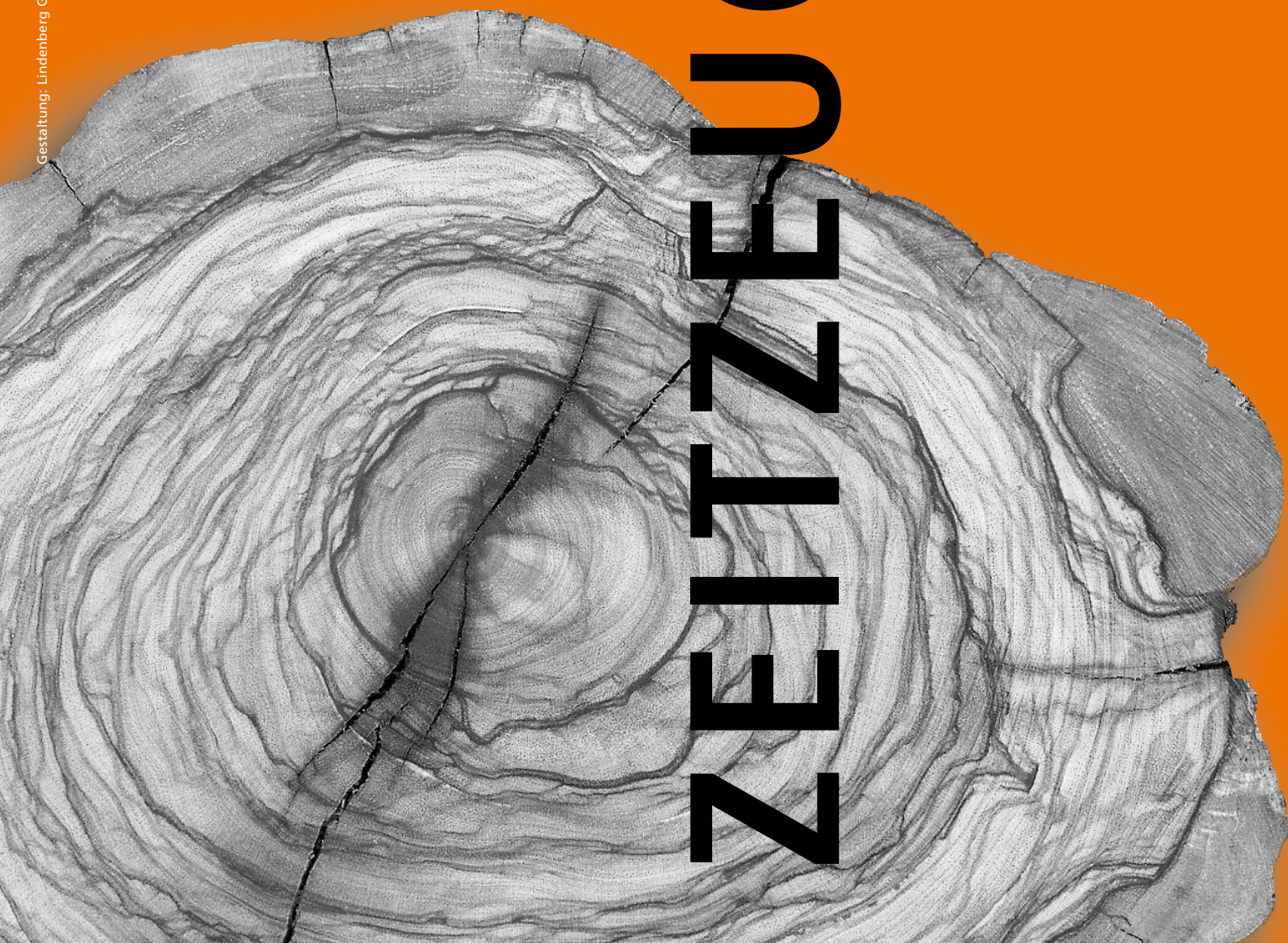
Gestaltung: Lindenbergr Grafik Design

HOLZ ZEITZEUGE

4. Holz- Bildhauer- Symposium

10.-17. Mai 2009

auf dem Naturholzlagerplatz
der Stadt Eppstein



Grüßwort



Sehr geehrte Damen und Herren!

Wer den Parlamentarischen Bereich des Kreishauses durchquert, sieht sie sofort: die fast drei Meter hohe Statue, die der kenianische Künstler Elija Ogira Omburo vor neun Jahren aus einer Platane gehauen hat. »Kraftvoller Augenblick«

hat Omburo sein Werk genannt. Es entstand während des ersten Holzbildhauer-Symposiums, zu dem der Kulturkreis Eppstein e.V. im Jahr 2000 eingeladen hatte.

Mittlerweile hat sich daraus eine Tradition entwickelt: Bereits zum vierten Mal findet das Symposium statt. 256 Künstler aus 28 Ländern haben sich beworben; acht von ihnen wurden von einer Jury ausgewählt. Sie sägen und bearbeiten im Mai Wurzelstöcke und Baumstämme, und jeder, der mag, kann ihnen dabei zuschauen. Das ist eine wunderbare Gelegenheit, beim Entstehen eines Kunstwerks dabei zu sein.

Das Symposium ist ein Beispiel dafür, dass der Main-Taunus-Kreis nicht nur ein Wirtschaftsstandort ist, sondern auch kulturell viel zu bieten hat. Das ist vor allem Vereinen wie dem Kulturkreis Eppstein e.V. zu verdanken. Ohne deren Engagement wäre das gesellschaftliche Leben im Kreis viel ärmer.

Zugleich erinnert das Symposium an die Naturschönheiten, die der Kreis zu bieten hat. Jeder, der schon einmal vom Eppsteiner Kaisertempel hinabgesehen hat, weiß es: Man sieht vor allem ins Grüne – waldige Hügel, soweit das Auge reicht. Wüsste man nicht, dass man mit der S-Bahn in einer halben Stunde am Frankfurter Hauptbahnhof ist, würde man es nicht vermuten. Inmitten der Taunuswälder gelegen, ist Eppstein der perfekte Standort für das Holzbildhauer-Symposium.

Den Organisatoren, den Künstlern und den Besuchern des Symposiums wünsche ich eine gelungene Veranstaltung.

Mit freundlichen Grüßen

Berthold R. Gall, Landrat Main-Taunus-Kreis
Schirmherr

Die weltweit entstandenen ökologischen Probleme machen das Thema Holz aktueller denn je. Seit Jahrtausenden spielt der natürliche Rohstoff in unserem Leben eine zentrale Rolle: als Wärmequelle, als Baustoff, in der Kunst oder in Form von Papier. Hier in Eppstein, in den waldreichen Hügeln des Taunus, hat die Holzbe- und -verarbeitung eine lange Tradition.

Das Holzbildhauer-Symposium Eppstein ZEITZEUGE HOLZ gibt uns Gelegenheit, dieses lebendige und vielseitige Material als Werkstoff für KünstlerInnen ganz bewusst neu wahr zu nehmen.

Alle drei Jahre im Mai verwandelt sich der Naturholzlagerplatz der Stadt Eppstein in ein Freiluftatelier. Acht KünstlerInnen, die sich durch besondere Originalität und eine außergewöhnliche Qualität in ihrer Arbeit auszeichnen, lassen während einer Woche aus „Abfallholz“ faszinierende und variantenreiche Skulpturen entstehen. Sie verleihen diesen stummen Zeitzeugen eine neue „Sprache“.

Arno Müller
Sprecher Arbeitskreis Holzbildhauer-Symposium



Arno Arts

Arno Arts ist ein multimedialer Künstler, der sich von einer Vorstellung zu einer Verbildlichung seiner Ideen in jeder denkbaren Form leiten lässt. Gemälde, Zeichnung, Objekt, Installation, Performance - alle Mittel, Formen, Materialien sind seiner Idee und seiner Vorstellung unterworfen. Arno Arts benutzt eine wieder erkennbare Bildsprache, überrascht aber mit seiner Sehweise. Sein Werk erstaunt, es verankert sich in der Welt seines Betrachters. So trivial es ist, bleibt es in bleibender Erinnerung. - Die Vollkommenheit seiner Arbeit liegt jenseits handwerklichen Geschickes; „Anbeten“ ist ein besseres Wort, um die erschöpfende Konzentration seines Arbeitsstils zu beschreiben. Diese Disziplin ist sichtbar in seiner Arbeit und zwingt den Betrachter, sich mit der Idee und dem Konzept des Künstlers auseinanderzusetzen. **A.A.**



Arno Arts

1947 in Boxmeer, Niederlande geboren ▲ 1965 - 1971 Studium an der Hochschule für Bildende Kunst in Arnheim, Niederlande ▲ Mehrere Stipendiate, u.a. Province Gelderland und Gemeinde Arnheim ▲ Zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen, Performances und Installationen, u.a. Documenta 8, Kassel; Olympic Arts Festival,

Calgary, Canada; Modern Museum of Art, Hong Kong; Stedelijk Museum, Amsterdam; Spier Sculpture Festival, Stellenbosch, Süd Afrika; Chemin d'Art, Saint Flour, Frankreich ▲ Mehrere Preise u.a. 1984 Grand Prix - Drawing Biennale, Seoul, Süd Korea; 2008 Lauriat - Art Terre, Houthem, Belgien ▲ Mitglied der Performancegruppen The Nomads und Pow Wow

www.arno-arts.nl



Cornelia Brader

Die Darstellung des Menschen, des Pferdes, bzw. des Reiterstandbildes sind zentrale Themen meines Schaffens. Es entstehen Skulpturen aus Holz, Gips, Bronze - lebensgroß, miniaturhaft, realistisch gearbeitet - der Versuch, das Wesen nachzubilden. **C.B.**



Cornelia Brader

1974 in Memmingen geboren ▲ 1996 - 1999 Ausbildung zur Holzbildhauerin an der Fachschule für Holzbildhauer in Garmisch-Partenkirchen ▲ 1999 Leonardo da Vinci Stipendium für Griechenland ▲ 2000 - 2006 Studium der Freien Kunst / Bildhauerei an der Hochschule für Künste Bremen, Diplom ▲ 2003 DAAD Gruppenstipendium für Bangkok

▲ 2006 - 2007 Meisterschülerin bei Prof. Bernd Altenstein ▲ ab 2002 Teilnahme an zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland ▲ 2006 1. Preis für Skulptur der Landeskunstaussstellung des BBK Niedersachsen ▲ 2007 3. Preis „Junge Kunst 69“, Kunstverein Heidelberg ▲ Skulpturen im öffentlichen Raum: Kunst am Wanderweg, Barbarossaweg Spangenberg; Kunstpromenade, Burhave, Butjadingen

www.cornelia-brader.de



Daniel Engelberg

Im wesentlichen widme ich meine Arbeit der Suche nach neuen Zusammenhängen bekannter Eindrücke. Ziel ist es, einen neuen Blickwinkel zu finden, unerwartete Verbindungen zu erschließen und den Weg frei zu machen für eine Sicht, wie man sie sonst nicht bekommen hätte.

Meine bevorzugten Werkstoffe sind daher meistens aus der Gesellschaft ausselektierte Materialien, Dinge, die in unserer Gesellschaft keinen Wert mehr haben. Gerade diese sind für mich Sinnbild einer neuen Aufmerksamkeit, einer Aufmerksamkeit, die wir uns in Zeiten des sich überschlagenden Fortschritts nicht mehr leisten können. **D.E.**



Daniel Engelberg

1979 in München geboren ▲ 2002 - 2005 Ausbildung zum Holzbildhauer ▲ 2005 - 2006 Meisterschule der Holzbildhauerei München ▲ seit 2006 Studium der Bildhauerei an der Akademie der Bildenden Künste, Nürnberg ▲ seit 2008 Meisterschüler bei Prof. Claus Bury, Nürnberg ▲ Diverse Ausstellungen, Projekte, Preise: 'Kunst in Sendling';

Akademiegalerie Nürnberg; 'Standpunkte Landeplätze'; 'Fiesta de Arte', Tenenlohe; Skulptur 'Konstrukt', Schönsee

www.zeigdeinekunst.de/zdk-portal/userProfile/show/1642



Sang-Heon Lee

Das Urbild der Sehnsucht durch das symbolische Bild: Die in meiner Arbeit ausgedrückte Sehnsucht ist ein emotionaler Ausdruck des Gefühlszustands der Kindheit. Dieser ist in meinem Gedächtnis erhalten und wird in meinem Werk durch symbolische Bilder dargestellt, die die Realität verdrängen. Stuhl - Warten, Baum - Trostlosigkeit, Wolke - zerstreutes Gedächtnis, halboffene Tür - die Grenze von Bewusstsein und Unbewusstsein usw. Dies ist persönliche Erfahrung und Lebenserfahrung der Menschen von heute, die diesen Blick teilen. Dies ist die Grundlage meiner Arbeit. **S-H.L.**



Sang-Heon Lee

1966 in Kyong-buk, Korea, geboren ▲ 1988 - 1992 Studium der Bildhauerei an der Kyoungpook Universität, Daegu, Korea ▲ 2002 - 2005 Magister ▲ 2005 - 2007 Doktor ▲ 2003 - 2008 sieben Einzelausstellungen in Korea ▲ 2006 „Koreanische Bildhauergesellschaft Ausstellung“ in Seoul, Korea; Asien Kunstausstellung, Changwon, Korea ▲ 2007

„Morges“ Internationales Bildhauer Symposium, Schweiz ▲ 2007 Ausstellung zur Entwicklung der koreanischen modernen Kunst, Ulsan, Korea ▲ 2008 „Penza“ Ausstellung und Internationales Bildhauer-Symposium in Penza, Russland ▲ 2008 Bong-San Sculpture Art Fair, Daegu, Korea; Daegu Sculptor's Association Exhibition; International Exhibition of Contemporary Sculpture, Miyazaki Airport, Japan; Vision & Reflection, Daegu, Korea



Katrin Pannicke

Die menschliche Figur ist zentrales Thema und Mittel meiner bildhauerischen Arbeit. Mit ihr äußere ich mich zu gesellschaftspolitischen Zuständen und menschlichen Beziehungen.

Für die Skulptur "Gegenlauf" interessierte mich die Frage nach dem Mut oder Willen zur Unangepasstheit. **K.P.**



Katrin Pannicke

1968 geboren in Wittenberg/Lutherstadt
 ▲ 1993 - 2000 Studium der Bildhauerei bei Prof. Bernd Göbel, Hochschule für Kunst und Design, Burg Giebichenstein/Halle; Diplom
 ▲ 2000 - 2002 Meisterschülerin ebenda ▲ 2001 Graduiertenstipendium des Landes Sachsen-Anhalt
 ▲ 2008 2. Preis Münze, Berlin ▲ 2009 Stipendium

der Kunststiftung Pro Artibus, Finnland ▲ Arbeiten im öffentlichen Raum und Teilnahme an Ausstellungen und Internationalen Symposien im In- und Ausland ▲ seit 2003 freischaffend tätig in Halle/Saale

k.panick@hotmail.de



Edvardas Racevicius

Bei einigen meiner bildhauerischen Projekte lasse ich mich durch die Pflanzenwelt inspirieren – die Pflanzen während ihres Wachstums zu beobachten, zu sehen, wie sie ihre einzelnen Teile und ihre ganze Form verändern, fasziniert mich und beeinflusst meine künstlerische Arbeit.

Ich versuche nicht nur die organischen Formen, sondern auch das Prinzip der Veränderung in meinen Skulpturen umzusetzen: Eine Skulptur, die aus mehreren Teilen besteht, kann jederzeit neu arrangiert werden. Dieser spielerische Umgang mit dem Kunstobjekt soll auch Inspiration für den Betrachter sein und ihn einladen, seine „eigene“ Skulptur mit den vorhandenen Elementen zu erschaffen.

E.R.



Edvardas Racevicius

1974 in Klaipeda, Litauen geboren ▲ 1982 - 1992 Eduardo Balsio-Kunstgymnasium Klaipeda, Litauen ▲ 1991 - 1992 bei dem Bildhauer Vilius Orvydas gelebt und gearbeitet ▲ 1992 - 1995 Priesterausbildung und Studium der Theologie im Priesterseminar Telšiai, Litauen ▲ 1995 Austritt aus dem Priesterseminar ▲ 1995 - 1997 Studium der Theologie und

Sozialpädagogik an der Pädagogischen Universität Vilnius, Litauen ▲ seit 1997 als Bildhauer tätig ▲ 2002 Umzug nach Greifswald, Deutschland ▲ ab 2000 Ausstellungen und Ausstellungsbeiträge in Deutschland und Litauen, Teilnahme an Bildhauersymposien, Arbeiten im öffentlichen Raum



Susanne Ruoff

Meine Arbeiten im Außenraum beziehen sich immer direkt auf den Ort, für den sie gemacht sind. Sie nehmen die Themen der Umgebung auf, so daß ein unmittelbarer Dialog zwischen der vorgefundenen Umgebung und der künstlerischen Position entsteht.

Die Arbeiten sind als Zeichen im Raum gedacht, kleine Irritationen im gewohnten Umfeld, die den Betrachter zum Verweilen veranlassen können, so dass in der Erinnerung vielleicht Ort und Kunst miteinander verschmelzen. S.R.



Susanne Ruoff

1959 in Köln geboren ▲ 1978 - 1982 Buchhändlerin ▲ 1981-1986 Studium der Malerei an der Hochschule der Künste, Berlin ▲ 1986 Meister-schülerin bei Prof. Bachmann ▲ 1986 - 1987 Studium am Hertfordshire College of Art and Design, St. Albans, GB ▲ 1987 - 1990 Künstlerweiterbildungsstudium an der HdK Berlin, FB 11

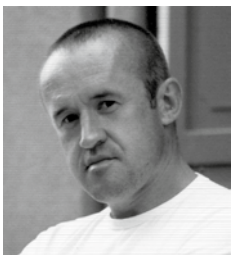
▲ 1989 - 1990 Arbeitsaufenthalt in Caracas, Venezuela ▲ 1991 Mitbegründung des Ausstellungsprojektes Dresden-Berlin (kARToffel) ▲ seit 1989 Einzel- und Gruppenausstellungen ▲ seit 1992 diverse Stipendien ▲ seit 1995 Teilnahme an internationalen Bildhauersymposien mit Schwerpunkt "Kunst und Natur" in Dänemark, Polen, Frankreich, Holland, Estland, Korea, Taiwan, USA und Deutschland ▲ 2000 1. Preis Kunst am Bau „FLIEGEN“ Landstadt Gatow, Grundschule, realisiert 2001 ▲ 2007 1. Preis Realisierungswettbewerb Kunstwanderweg „Kunst-Land-Fläming“, „intermezzo“, Installation im Birkenwald ▲ 2008 3. Preis Skulpturenpark der Holzwirtschaft, Bad Wildungen, „hoch hinaus“, realisiert 2008

<http://www.susanne-ruoff.de>



Stephan Voigtländer

Am Ende von Gedanken und Notierungen verdichten sich Sequenzen aus Realität und medialer Idee, werden zu dreidimensionalen Signalen. Nun mischt der, manchmal auch frohe, Beobachtungsdrang die unmittelbare Wahrnehmung mit der sekundären Bilderwelt der Nichtbetroffenheit. Das Material soll „nur“ der Anlass, die Figuration „nur“ eine Formgelegenheit sein, so dass es weniger um Materialästhetik geht als vielmehr darum, einen Grenzbereich auszuloten. Entmischung und Vermischung, Überlagerung und Schnittmengen sind Termini, die mich zur Zeit interessieren. Die Frage nach der Möglichkeit, nicht gefundene Ausformulierungen in eine Form zu bringen. Das Ziel meiner Arbeit ist kein kleines, eigenes Universum, vielmehr wird der Prozess manchmal zu einem existenziellen Kampf innerhalb eines bereits existierenden Universums. Die plastisch-bildhauerische Arbeit wird durch die Zeichnung unterstützt oder dient der Ideenfindung. **S.V.**



Stephan Voigtländer

1965 in Greifswald geboren ▲ 1982 Lehre zum Facharbeiter für Holzbearbeitung ▲ 1990 Lehre zum Steinmetz ▲ 1992 Studium an der Hochschule für Kunst und Design, Burg Giebichenstein, Halle/Saale ▲ 1998 Diplom, bis 2000 Aufbaustudium ebenda ▲ 2000 als freischaffender Bildhauer tätig, Atelier in Leipzig ▲ seit 2007 Lehrauftrag an

der Hochschule für Grafik und Buchkunst, Leipzig ▲ 1997 1. Platz Wettbewerb „Medaille Richard Robert Rive“, Museum Staatliche Galerie Moritzburg, Halle/Saale ▲ 1998 Stipendium: Gesellschaft für Medaillenkunst Den Haag, Holland ▲ 1999 Kunstpreis der Neuen Sächsischen Galerie Chemnitz ▲ 2001 2. Platz Wettbewerb „Kunst am Bau“, Veterinärmedizinisches Institut, Leipzig ▲ 2005 1. Platz „Kunst am Bau“, Sächsisches Immobilien und Baumanagement, realisiert 2006

<http://www.stephan-voigtlaender.de>

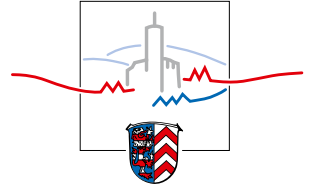
Die Sponsoren:

Sie haben durch Finanzierung und Unterstützung diese Veranstaltung erst möglich gemacht. Danke!

BHF  BANK STIFTUNG



BURGSTADT EPPSTEIN



MAIN-TAUNUS
ZENTRUM



TaunusSparkasse
Banking mit Weirblick



ING 

Art regio

Ein Kulturengagement der  Sparkassen Versicherung



BENDER WITTKES 
System- und Kommunikationstechnik

LINDENBERG
GRAFIK DESIGN

SCHMOLZ + BICKENBACH

Providing special steel solutions



MOHR + PARTNER
Büro für Umweltschutz und Kommunikation



Danke auch allen
privaten Spendern
und Helfern!

BAUUNTERNEHMUNG
ALBERT WEIL AG
D- 65549 Limburg / Lahn
www.albertweil.de